

13. Februar 2007
13:27 MEZ

Grazer Schüler organisieren Fonds-Mittel für Kinder in Afrika

"Global Marshall Plan-Projekt" der Sacre Coeur-Schule soll bis zu 1.000 Euro pro Schuljahr für Bedürftige bereitstellen

Graz - Die Schüler der Grazer Sacre Coeur sollen für ein soziales Projekt nicht mehr nur die Schulbank drücken, sondern für den guten Zweck laufen, basteln und managen. Das "Global Marshall Plan-Projekt" wurde am Dienstag mit diversen Workshops gestartet und sieht vor, dass die Jugendlichen in Zukunft durch selbst organisierte Aktionen einen Sozialfonds speisen, dessen Gelder Kinder in einer Schule in Afrika als Unterstützung bekommen, so die Projektverantwortlichen.

Langfristiges Projekt

Der "Global Marshall Plan" wurde im Jahr 2000 von den UN ins Leben gerufen und hat sich bis 2015 so genannte Millenniumsentwicklungsziele gesetzt - wie etwa extreme Armut und Hunger zu beseitigen oder die Kindersterblichkeit zu senken. Der Plan wurde von 191 Staaten unterzeichnet - sie sollen zusätzliche 100 Mrd. US-Dollar (77,2 Mrd. Euro) für die weltweite Entwicklung aufbringen. Die katholische Privatschule will sich nun an der Umsetzung der Ziele mit dem langfristig angelegten Projekt beteiligen.

Spenden pro Kilometer

Die rund 200 Schüler der Oberstufe - in den kommenden Jahren soll das Vorhaben auch auf die Unterstufe ausgeweitet werden - sollen den Sozialfonds mittels Projekten speisen, wie z. B. dem "Laufwunder" der Caritas. Die Veranstaltung der katholischen Hilfsorganisation findet am 11. Mai in Graz statt. Dabei sollen auch die Schüler der Privatschule zehn Kilometer laufen und im Vorfeld für jeden Kilometer einen Sponsor finden. Das könnten etwa kleinere Unternehmen der Heimatgemeinden der Jugendlichen sein, so Regina Ahlgrimm-Siess vom Sacre Coeur. Dabei müssten die jungen Menschen selbst aktiv werden und begründen, warum gerade dafür Geld locker gemacht werden soll.

Steigendes Interesse für Sozialthemen

Geht es nach den Projektverantwortlichen, so sollen die Schüler auch beim alljährlichen Gartenfest des Sacre Coeur Gebasteltes verkaufen. Die Einnahmen der Aktionen sollen sich pro Jahr zwischen 500 und 1.000 Euro belaufen und unmittelbar an bedürftige Kinder einer Sacre Coeur-Schule in Uganda gelangen. So könnten damit Schulgelder - etwa 60 Euro pro Kind und Jahr - finanziert werden, meinte Ahlgrimm-Siess. Die Schüler begrüßen das Konzept, da damit das "steigende Desinteresse und die Gleichgültigkeit vor allem unter den Jugendlichen" den Problemen der Armen gegenüber verringert werde, so einer der Jugendlichen.

Die Kongregation der Ordensfrauen vom Heiligsten Herzen Jesu (Sacre Coeur) wurde 1800 von der Französin Magdalena Sophia Barat (1779-1865) gegründet und hat heute weltweit 164 Schulstandorte. Der Orden hat sich der Bildung und dem sozialen Engagement verpflichtet. (APA)

© 2007 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.